

Holzbau • Trockenbau • Umbau
energetische Modernisierung • Holzterrassen

Zimmerei

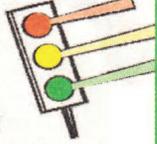
Marc-Thomas **Ratai**



Heideland-Süd 2
24976 Handewitt OT Weding
Fon: 0461-3107248 · info@ratai.de

Fahrschule

Inh. O. Tralau **EBEL**



Angelburger Str. 63 · 24937 Flensburg
Tel. & Fax: 0461/27774
Mobil: 01520-4204631
Büro: Mo.-Fr. 16:00-19:00 Uhr

**Wir bilden Sie gerne aus in den Klassen:
B/BE, A2, A1, AM, L**

NR. 47/17 03. Dezember 2017

Jahresabo **4900** EURO

neu-SPORT.de

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de

Champions-League: Flensburg-Handewitt verliert packendes Derby gegen den THW



Der Flensburger Henrik Toft Hansen (am Ball) kommt hier vor dem Kieler Christian Dissinger (links) zum Torwurf. Foto: Eibner-Pressfoto

Zu hohe Kosten im Kfz-Bereich?

Bei uns können Sie Geld sparen -
dank unserer Angebote zu Festpreisen bei:
Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfern, Zahnriemen, usw.



40 Jahre in
Glücksburg!

Autohaus Krieger

Gildestraße 14 · 24960 Glücksburg · Tel. 0 46 31 / 29 42
autohauskrieger@foni.net · www.autohaus-stephan-krieger.de

Zu hohe Kosten im Kfz-Bereich?

Bei uns können Sie Geld sparen -
dank unserer Angebote zu Festpreisen bei:
Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfern, Zahnriemen, usw.



40 Jahre in
Glücksburg!

Autohaus Krieger

Gildestraße 14 · 24960 Glücksburg · Tel. 0 46 31 / 29 42
autohauskrieger@foni.net · www.autohaus-stephan-krieger.de

Qualität, die keine Spuren hinterlässt

Team der Autolackiererei Becker beseitigt Lack- und Unfallschäden professionell „just in time“

„Zack, zack, alles im Lack“, das ist das Motto in der Autolackiererei Becker an der Bergedorfer Straße in Ganderkesee. Ganz gleich, ob es sich um einen Kratzer, eine Beule oder Roststellen handelt – alle Schäden werden sorgfältig behoben und professionell lackiert.

Wenn Autos die Lackiererei Becker verlassen, ist wieder alles im Lack. Das Team um Lackierer-Meister Lars Freudenberg bietet seinen Kunden sowohl die Beseitigung von Lack- und Unfallschäden als auch Effektlacke, Farbdesign und professionelles Finish, wie eine Politur, Fahrzeugwäsche und Innenreinigung an. Auch Liebhaber von Oldtimern und besonderen Fahrzeugen sind bei Becker richtig: „Gemeinsam finden wir Farbe und Optik, die dem Fahrzeug den letzten Schliff geben“, versichert Lars Freudenberg.

Speziell für Fahrzeuge von gewerb-

lichen Kunden, die schnellstmöglich wieder einsatzbereit sein müssen, setzen die Profis auf kurzfristige Terminvereinbarung und verbindliche, planbare Fertigstellungstermine. „Durch unsere Flexibilität erleichtern wir die Arbeitsabläufe: Wir übernehmen und übergeben die Fahrzeuge an jedem gewünschten Ort im Umkreis von 50 Kilometern“, betont Freudenberg.

Für alle Arbeiten rund um Karosserie und Lackierung werden Qualitätsprodukte genutzt, die „keine Spuren hinterlassen“. Durch transparente Kostenvoranschläge und nachvollziehbare Rechnungen können Kunden zudem sicher kalkulieren. Auf Kundenwunsch werden außerdem auch Felgen, Motorradteile, Kleinmöbel, Zimmertüren oder andere Einzelstücke lackiert.

Hinsichtlich des Umweltschutzes arbeiten die Mitarbeiter der Autolackiererei Becker nach den neuesten Standards. So wird die Freisetzung organischer Lösemittel durch verträgliche Materialien und Verfahren reduziert, die Anlagen werden regelmäßig



Für alle Arbeiten um Karosserien und bei Lackierungen nutzt das Team um Lackierer-Meister Lars Freudenberg Qualitätsprodukte.

gewartet. Verwendet werden zudem Lacke auf Wasserbasis und VOC-konforme Klarlacke.

Betriebsinhaber und Lackierermeister Lars Freudenberg ist seit 26 Jahren

in seinem Beruf tätig. Die Autolackiererei Becker hat er im Januar 2014 übernommen.

Weitere Informationen im Internet: www.autolackiererei-becker.de

Meisterbetrieb

Becker

Autolackiererei

• **Ausgezeichneter Unfall-Spezialist**

der Volkswagengruppe



Karosserie, Lack und Schadensabwicklung

• **Lackierungen aller Art**

• **Smart Repair**

• **Ersatzfahrzeug**

• **Termintreue**

Zack, Zack, alles in Lack

Inhaber: Lars Freudenberg

Bergedorfer Str. 41 · 27777 Ganderkesee

Telefon: 04222 - 79 43 44 · Fax: 04222 - 79 43 45 · autolackiererei.becker@googlemail.com

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag von 8.00 – 17.00 Uhr · Freitag von 8.00 – 14.30 Uhr

Und nach Vereinbarung · Auch Samstag



Kruse lässt Kohfeldt erneut jubeln



Zweiter Bremer Heimsieg in Folge hing am seidenen Faden

**SV Werder Bremen –
VfB Stuttgart 1:0 (1:0)**

SV Werder Bremen: Pavlenka – Gebre Selassie, Veljkovic, Moisan-der – Augustinsson – Bargfrede (74. Sané) – M. Eggestein (89. Gondorf), Delaney – Bartels (85. Kainz), Junuzovic – Kruse.

Trainer: Florian Kohfeldt

VfB Stuttgart: Zieler – Pavard, Badstuber, Baumgartl – Beck, Insua (61. Terodde) – Ascacibar, Gentner – Brekalo, Özcan (70. Akolo) – Asano (57. Donis).

Trainer: Hannes Wolf

Schiedsrichter: Bastian Dankert (Brüsewitzer SV)

Zuschauer: 41.500 (ausverkauft)

Tor: 1:0 Kruse (45.)

Gelbe Karten: Bargfrede (1. Gelbe Karte), Moisan-der (1.) – Ascacibar (6. Gelbe Karte)

Nachdem der SV Werder Bremen an den ersten elf Spieltagen sieglos geblieben war, gewannen die Grün-Weißen nun am Sonnabend mit einem 1:0 gegen den VfB Stuttgart auch ihr zweites Heimspiel unter der Regie von Neu-Trainer Florian Kohfeldt. Und wie schon beim 4:0 gegen Hannover 96, dem ersten „Dreier“ dieser Spielzeit, war Max Kruse mit seiner Treffsicherheit der „Mann des Tages“ – und Fin Bartels sein kongenialer Partner. Aber der Reihe nach ...

Im Weser-Stadion gab es zunächst eine Schrecksekunde für alle Bremer, als ausgerechnet dem technisch eigentlich so beschlagenen Bartels ein Fehlpass gen eigenes Tor unterlief. Josip Brekalo, den die Stuttgarter bis zum Saisonende vom VfL Wolfsburg nur ausgeliehen haben, konnte den Ball aber nicht richtig kontrollieren, weshalb sich keine Torchance für ihn ergab. In der dritten Minute gab es den ersten Eckstoß für die Gäste, den Andreas Beck in die Mitte schlug, wo Takuma Asano auch zum Kopfball kam, der aber genau auf Werder-Torwart Jiri Pavlenka kam. Die erste gelungene Offensivaktion der Heim-Elf sahen die Zuschauer in der achten Minute, als Bartels nach einer Flanke von Zlatko Junuzovic zum Kopfball kam, der aber knapp

links vorbei ging.

Nach einer knappen halben Stunde hätte beinahe Pavlenka, der sonst stets so sichere Rückhalt der Bremer, den Rückstand verursacht: Anstatt einen Ball zu seinem Mitspieler Maximilian Eggestein zu passen, gelangte das von ihm nach vorne gespielte Leder bei Asano. Maximilian Eggestein stürmte aber zurück und konnte den Japaner in letzter Sekunde noch an einem erfolgreichen Torschuss hindern, weshalb der Ball knapp am rechten Pfosten vorbei flog. Im Glück waren die Bremer auch, als der aufgerückte VfB-Verteidiger Benjamin Pavard den Ball nach einem Eckstoß auf die Latte des Werder-Gehäuses köpfte (40.).

Deshalb hätten die Norddeutschen mit einem 0:0 zur Pause eigentlich schon gut leben können. Doch kurz vor dem Halbzeitpfeiff gingen sie dann überraschend sogar in Führung – und dieses Tor kam sehr kurios zustande. Bartels ging nach einem Laufduell mit Timo Baumgartl zu Boden und Schiedsrichter Bastian Dankert (aus Rostock) entschied auf Freistoß für den SV Werder, was sich nach Ansicht der TV-Bilder als falsch erwies, da Bartels vom Stuttgarter gar nicht berührt worden war. Verrückt war die Szene insofern, als dass der von Bartels zu Kruse gespielte Ball zum gebürtigen Kieler zurücksprang, der blitzschnell wieder aufstand, die Kugel kurz mit seiner Hand stoppte und den Freistoß dann sofort ausführte. Kruse dachte mit, sprintete los, war für Pavard nicht mehr einzuholen und schoss von halblinks aus flach zum 1:0 in das lange Eck ein – VfB-Torwart Ron-Robert Zieler streckte sich vergeblich.

Nach dem Seitenwechsel blieb die Partie ereignisreich. Auf der einen Seite verpasste Brekalo den schnellen Ausgleich für die Gäste, als er von halblinks aus das lange Eck anvisierte, aber an Bargfredes Abwehr-Fuß hängen blieb. Auf der Gegenseite zählte ein Tor vom Bartels, das die Bremer bereits gefeiert hatten, nicht – wohl zurecht, da der Ex-St. Paulianer in dem Moment, in dem Kruse nach einer Rechts-

flanke abzog, hauchdünn im Abseits stand, ehe der Ball abgefälscht wurde und vor seine Füße sprang. Die letzte Chance zum 1:1-Ausgleich vergab Holger Badstuber, dessen Kopfball nach einer Rechtsflanke knapp über das lange Eck strich.

Werder-Trainer Florian Kohfeldt wurde anschließend auf der Internet-Seite seines Vereins wie folgt zitiert: „Ich bin zufrieden und erleichtert über den Sieg, der in meinen Augen trotz Stuttgarter Chancen nicht unverdient war. Wir hatten Probleme im offensiven Positionsspiel, teilweise auch bei der defensiven Zuordnung und haben unsere Konter nicht ausgespielt, aber das alles haben wir mit Leidenschaft kompensiert. Es gehört es dazu, die volle Bereitschaft zu zeigen, auch wenn nicht alles kerzengerade läuft. Stuttgart hat quasi über den gesamten Platz manorientiert verteidigt, aber wir konnten das eine oder andere Mal den

Raum über ein Eins-gegen-Eins öffnen. Außerdem haben wir die Tiefe, die der VfB sucht, gut verteidigt. Wir haben die Schlüsselmoment gefunden und den Schlüssel umgedreht. Genau darüber haben wir vorher gesprochen. Wenn es sich um eine klare Fehlentscheidung handelt bin ich nach wie vor der Überzeugung, dass der Videobeweis richtig ist. Etwas skurril fand ich, dass es nach dem Tor sehr lange gedauert hat. Nach zwei Minuten standen schon wieder alle auf ihren Positionen und dann wird der Treffer doch nicht gegeben. Das trübt in meinen Augen das 'Fußballerlebnis Stadionbesuch'. Außerdem sind wir schon wieder weit in unsere Hälfte zurückgerückt. Vielleicht sollte der Schiedsrichter uns dann auch die Zeit geben, beim Freistoß zustellen zu können. Aber ich habe ad hoc auch keinen Lösungsvorschlag, deshalb möchte ich das nicht zu stark kritisieren.“

BS

Seit über 22 Jahren

Rauert Reisemobile

Luxus den man sich leisten kann!

Verkauf – Vermietung – Zubehör – Service

**Große
Mietflotte!
ab 70,- €
pro Tag**

Auf zur Nummer 1

NEU! Bei Rauert ganz bequem das Reisemobil, den Wohnwagen oder auch den PKW waschen lassen!

**Abverkauf
Modelle 2017
Hammerpreise für
Wohnwagen und
Reisemobile!!**

Rauert Reisemobile

Vosskamp 5 • 26655 Westerstede,
Telefon: 04488 - 77800 • www.rauert-reisemobile.de



HSV hält Freiburg auf Distanz

Nullnummer im Breisgau bringt aber kein Team wirklich weiter



SC Freiburg - Hamburger SV 0:0

SC Freiburg: Schwolow – Koch, Schuster, Söyüncü – Stenzel, Haberer, Höfler, Günter – Ravet (79. Kleindienst), Petersen, Terrazzino (70. Kath).

Trainer: Christian Streich

Hamburger SV: Mathenia – Diekmeyer, Papadopoulos, Mavraj, Douglas Santos – Jung, Sakai, Hunt (70. Wallace) – Kostic, Wood (87. Hahn), Arp (90.+2. Schipplock).

Trainer: Markus Gisdol

Schiedsrichter: Benjamin Brand (Unterspiesheim)

Zuschauer: 24.000

Der Hamburger SV hat im Abstiegskampf einen wichtigen Zähler eingefahren. Der auf den Klassenerhalt bedeutenden Rang 15 stehende Bundesliga-Dino, erkämpfte sich beim nur einen Platz hinter ihm liegenden SC Freiburg ein 0:0 Remis. Damit hielt die Mannschaft von Markus Gisdol die Gastgeber aus dem Breisgau auf Distanz. Und der HSV-Coach und sein Kollege Christian Streich hielten eine persönliche Serie. Denn im sechsten Aufeinandertreffen als Trainer, gab es das sechste Unentschieden. Doch das

torlose Remis half so richtig keinem der beiden Teams. Denn durch den 1:0 Sieg gegen den VfB Stuttgart, rückte der SV Werder Bremen (11 Punkte) bis auf einen, beziehungsweise drei Zähler an den SC Freiburg und HSV heran. In der ersten Phase der Partie sah so aus, als könnten die Hamburger an die gute Leistung des 3:0 Heimsieges gegen die TSG 1899 Hoffenheim anknüpfen und sogar drei Punkte mit an die Elbe nehmen. Denn das Gisdol-Team begann sehr dominant, doch drei Eckbälle von Aaron Hunt brachten nichts ein. Die erste Doppelchance des Spiels hatten nach zehn Minuten aber die Gastgeber, als Torjäger Nils Petersen zunächst mit einem Heber Christian Mathenia überlisten wollte. Doch der HSV-Keeper machte sich lang und wehrte den Ball zur Ecke ab. An deren Anschluss, köpfte Petersen den Ball an das Außennetz. Die Gäste hatten danach zwar mehr Ballbesitz, die Chancen boten sich aber weiter den Freiburgern. Nach Doppelpass mit Petersen, traf aber auch Christian Günter nur das Außennetz des Hamburger Gehäuses (17.). Praktisch im Gegenzug hatte dann der HSV die Führung auf dem Fuß. Filip

Kostic setzte sich auf der linken Seite durch und flankte in den Freiburger Strafraum. Dort traf Hunt den Ball per Direktabnahme, scheiterte aber an SC-Schlussmann Alexander Schwolow, der das runde Leder stark mit dem Fuß abwehrte. Danach waren klare Chancen Mangelware. Nur Yoric Ravet verzog für die Gastgeber etwas überhastet, als er nach einer halben Stunde den Ball recht weit am rechten Pfosten vorbeisetzte. Für den HSV versuchte sich Bobby Wood mit einem Kopfball, der aber nicht druckvoll genug war und von Schwolow ohne Probleme entschärft wurde. Haarscharf schossen dann binnen sechzig Sekunden auf der Gegenseite Janik Haberer und Pascal Stenzel rechts neben das HSV-Gehäuse (39./40.). Kurz vor der Pause hätte beinahe Gäste-Shootingstar Jann-Fiete Arp eine zu kurze Rückgabe von Haberer bestraft. Er lief dazwischen, doch

sein Schlenzer aus spitzem Winkel flog weit am langen Pfosten vorbei. Nach dem Wechsel hatte der HSV dann die erste Chance durch Kapitän Gotoku Sakai, der mit seinem Schuss aus zwanzig Metern aber an Schwolow scheiterte (52.). Eine Minute später lag der Ball dann aber im Hamburger Netz. Doch der Treffer durch Ravet zählte zurecht nicht, da er beim ersten Abschluss von Haberer im Abseits stand. Die Gastgeber zeigten danach mehr Torgefahr. Doch Höfler schoss knapp links vorbei (69.), Haberer verzog per Direktabnahme (83.) und fand in der 90. Minute mit einem Kopfball den sicheren Mathenia. So darf sich der HSV nach dem Auswärtszähler auf zwei Heimspiele freuen. Am Sonnabend, 9. Dezember (15.30 Uhr) und Dienstag, 12. Dezember (20.30 Uhr), gastierten der VfL Wolfsburg und Eintracht Frankfurt im Hamburger Volksparkstadion. **jös**

1. Bundesliga

14. Spieltag:

SC Freiburg - Hamburger SV	0	:	0
Bayern München - Hannover 96	3	:	1
1899 Hoffenheim - RB Leipzig	4	:	0
Werder Bremen - VfB Stuttgart	1	:	0
Bayer 04 Leverkusen - Borussia Dortmund	1	:	1
1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg	1	:	3
FC Schalke 04 - 1. FC Köln	2	:	2
Hertha BSC - Eintracht Frankfurt	1	:	2
VfL Wolfsburg - Borussia M'gladbach	3	:	0

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Bayern München	14	10	2	2	23	34:11	32
2. RB Leipzig	14	8	2	4	3	22:19	26
3. FC Schalke 04	14	7	4	3	6	22:16	25
4. Borussia M'gladbach	14	7	3	4	-2	23:25	24
5. Hoffenheim	14	6	5	3	7	25:18	23
6. Borussia Dortmund	14	6	4	4	13	34:21	22
7. FC Augsburg	14	6	4	4	5	21:16	22
8. Eintracht Frankfurt	14	6	4	4	2	16:14	22
9. Bayer 04 Leverkusen	14	5	6	3	8	27:19	21
10. Hannover 96	14	5	4	5	-2	17:19	19
11. VfL Wolfsburg	14	3	8	3	1	20:19	17
12. Hertha BSC	14	4	5	5	-2	19:21	17
13. VfB Stuttgart	14	5	2	7	-4	13:17	17
14. 1. FSV Mainz 05	14	4	3	7	-7	15:22	15
15. Hamburger SV	14	4	2	8	-7	13:20	14
16. SC Freiburg	14	2	6	6	-16	9:25	12
17. Werder Bremen	14	2	5	7	-7	9:16	11
18. 1. FC Köln	14	0	3	11	-21	6:27	3

15. Spieltag:

08.12.2017	20:30	VfB Stuttgart - Bayer 04 Leverkusen
09.12.2017	15:30	Borussia Dortmund - Werder Bremen
09.12.2017	15:30	RB Leipzig - 1. FSV Mainz 05
09.12.2017	15:30	Eintracht Frankfurt - Bayern München
09.12.2017	15:30	Hamburger SV - VfL Wolfsburg
09.12.2017	18:30	Borussia M'gladbach - FC Schalke 04
10.12.2017	13:30	1. FC Köln - SC Freiburg
10.12.2017	15:30	Hannover 96 - 1899 Hoffenheim
10.12.2017	18:00	FC Augsburg - Hertha BSC

Großer
Weihnachtsbaumverkauf
auch zum Selberschlagen

Gut-Schönau
in Reinbek-Ohe

vom 2. bis 23. Dezember
täglich ab 10 - 16 Uhr
Am Wochenende mit Glühwein und Bratwurst

Infos unter 04104-2463 oder 0173-601 17 41
www.gutschoenau.de



2 x in Lübeck!!
Kalkbrennerstr. 22 • Tel. 04 51 / 59 46 10
Herrendamm 2-4 • Tel. 04 51 / 4 07 71 10

Genießen Sie die Adventszeit und lassen Sie sich mit winterlichen Gerichten, wie z. B. Wild oder Grünkohl, von uns verwöhnen.

Das Steakhausteam wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.



präsentiert
Story





VfB-Reserve feiert Kantersieg

Der VfB Lübeck muss den dritten Spielausfall in Folge verkraften

Aller schlechten Dinge sind drei, hieß es, einen gut bekannten Spruch leicht abgewandelt, am Freitag für den VfB Lübeck. Zum dritten Mal in Folge musste ein Regionalliga-Spiel mit Beteiligung der Grün-Weißen abgesagt werden. Nach dem Auftritt beim SSV Jeddelloh und dem Heimspiel gegen die SV Drochtersen/Assel fiel auch die für Sonnabend geplante Partie des VfB beim BSV Schwarz-Weiß Rehden den schlechten Platzverhältnissen in den Waldsportstätten zum Opfer. Dass sich die dortigen Bedingungen zeitig verbessern, darf bezweifeln werden – dennoch setzte der Norddeutsche Fußball-Verband die Begegnung des 19. Spieltages noch für dieses Jahr neu an. Am Sonnabend, 16. Dezember und somit nur acht Tage vor Heiligabend soll nun ab 14 Uhr in Rehden der Ball rollen.

Dies bedeutet für VfB-Trainer Rolf Martin Landerl, dass er seine Schützlinge fünf Tage länger als eigentlich geplant zur sportlichen Ertüchtigung bitten muss. Der Plan, dass nach dem am Montag, 11. Dezember anstehenden, letzten Heimspiel des Jahres gegen den VfL Wolfsburg II (Anpfiff: 20.15 Uhr im Stadion Lohmühle) die Winterpause beginnt, ist damit hinfällig. Zunächst einmal gilt nun aber alle Konzentration bei den Lübeckern den Vorbereitungen auf das Verfolger-Duell gegen die „Jung-Wölfe“. Nur mit einem Sieg würde Landerls Elf an den Niedersachsen und am Tabellen-Zweiten SC Weiche Flensburg 08 dranbleiben.

Dagegen bestritt die Zweite Mannschaft des VfB Lübeck am

Sonnabend bereits ihr letztes Pflichtspiel in diesem Jahr – und mit einem deutlichen 9:1 gegen den VfL Kellinghusen gewann die VfB-Reserve auch ihr 18. Saisonspiel, so dass sie das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel in der Landesliga Holstein (sechstöchste Spielklasse) als souveräner Spitzenreiter verlebte. Auf dem Kunstrasen-Nebenplatz des Lohmühle-Stadions hatte der Titelanwärter allerdings in der Anfangsphase einige Probleme mit dem Tabellenvorletzten. Und nachdem Alessandro Gottschalk freistehend über das Gäste-Gehäuse geköpft hatte (7. Minute), gingen überraschend die Kellinghusener in Führung: Einen Fehler von VfB-Akteur Dominik Toschka nutzte Finn Stukenberg zum frühen 0:1 (11.).

Til Weidemann egalisierte zum 1:1 (19.) und kurz vor der Pause machte Gottschalk es besser als zu Beginn, indem er zur 2:1-Führung traf (44.). Nach einer deutlichen Kabinenpredigt ihres Trainers Serkan Rinal spielte die VfB-Reserve im zweiten Durchgang schneller und legte noch sieben – teilweise sehenswerte – Tore nach. Zunächst scheiterte Fabio Parduhn noch freistehend an VfL-Keeper Niklas Kentrup (58.). Dann erhöhten Toschka (61.), Enes Dagli (64.), Weidemann (71.), Dagli (81.), Krenar Svirca (85.) und der eingewechselte Burhan Tetik (88.) zum 9:1-Endstand. Die zunächst für Sonntag, 10. August vorgesehene Nachholpartie der VfB-Zweiten beim SV Preußen 09 Reinfeld wurde abgesetzt und wird erst im Jahr 2018 über die Bühne gehen. **BS**



Können die Lübecker so, wie hier Andreas Gornig (oben) gegen Lion Gasch von Altona 93 im letzten Montagsspiel, auch den VfL Wolfsburg II schlagen? Foto: Objectivo (Archiv)

HANSEATISCHE



ROHRREINIGUNG

- Dichtheitsprüfung
- Rohr-sanierung
- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Inspektion
- Rohrortung

☎ 0451 / 2097920 · Mühlenbrücke 1 · 23552 Lübeck
info@hanseatische-rohrreinigung.de

Sie möchten Fisch zu den Festtagen essen?

Bitte denken Sie rechtzeitig an Ihre Bestellung!



Öffnungszeiten
Mo.: 8.00 – 13.00 Uhr
Di. – Fr.: 8.00 – 18.00 Uhr
Sa.: 8.00 – 13.00 Uhr

Fördestraße 65 • 24944 Flensburg • Am Twedter Plack
Tel. 0461-99936736 • www.flensburger-fischkate.de

präsentiert

Story



Fischbrötchen ab 1,80 EUR

Weiche 08 weiter in Lauerstellung

Nach 2:2 Remis des HSV II kann SC Flensburg näher heranrücken

Der SC Weiche Flensburg 08 hat an diesem Wochenende in der Regionalliga zuschauen müssen. Denn die Sonntag-Partie beim ehemaligen Zweitbundesligisten TSV Havelse, fiel den dortigen Platzverhältnissen des Wilhelm-Langrehr-Stadions in Hannover-Garbsen zum Opfer. Nachdem das 0:0 Remis im Heimspiel ge-

gen die U 23 von Hannover 96 eigentlich zu wenig war, um dem Nord-Staffel Primus Hamburger SV II näher auf den Fersen zu bleiben, konnten diese ihren Vorsprung nicht groß ausbauen. Denn im Heimspiel gegen den Tabellenvorletzten VfV Hildesheim, reichte es nur zu einem 2:2 Remis. So ist der SC Flensburg 08

weiter in Schlagdistanz. Zwar trägt der Rückstand bei 35 Punkten noch sechs Zähler, doch die Fördestädter haben noch eine Nachholpartie in der Hinterhand. Am nächsten Wochenende sind beide Mannschaften aktiv, wenn der 20. Spieltag der Saison steigt. Dabei dürfen sich die Flensburger Fußballfans auf das letzte Heimspiel des neuen Fusionsclubs im Jahr 2017 freuen. Denn am kommenden Sonnabend, 9. Dezember, erwartet Weiche 08 den Lüneburger SK Hansa. Der Anpfiff erfolgt um 13.30 Uhr im Manfred Werner Stadion. Der Vorjahresaufsteiger liegt mit 17 Punkten auf Rang 13 und nur fünf Zähler vor dem ersten Abstiegsplatz. So ist mit einer spannenden Partie zu rechnen. Denn gerade gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellendrittel, die mit aller Macht gegen den Abstieg kämpfen, taten sich die von Daniel Jurgeleit trainierten Gastgeber sichtlich schwer. Dabei sollte an der Flensburger Förde gehörig Rückenwind herrschen. Denn die Teilnahme am SHFV-Landespokalfinale am Pfingstmontag, 21. Mai 2018, wurde durch einen 4:0 Sieg bei Oberligist SV Todesfelde gebucht. Dort gibt es ein echtes Nordderby gegen die Husumer SV. Nach den sportlich erfolgreichen Bemühungen auf dem Feld, hatte sich Weiche 08-Macher Harald Uhr gleich nach dem Abpfiff des Halbfinals, um eine Austragung im Manfred Werner Stadion in Flensburg be-

worben. Denn eigentlich war der ursprüngliche Finalort Lübeck. „Flensburg hat das Endspiel verdient“, stellte Uhr direkt nach dem Abpfiff einen mündlichen Antrag beim SHFV-Präsidenten Hans-Ludwig Meyer, der in Todesfelde vor Ort war. Inzwischen hat der Schleswig-Holsteinische Fußball Verband diesem zugestimmt und so darf sich die nördlichsten Stadt Deutschlands auf das Nachbarschaftsduell freuen. Während für den SC Weiche Flensburg 08 gegen die zwei Klassen tiefer in der Landesliga Schleswig spielende Husumer SV, zum Pfingstfest des kommenden Jahres der Traum von der ersten Runde im DFB-Pokal zum Greifen nah ist, wird es bis dahin sicher ein spannendes Meisterschaftsrennen in der Regionalliga geben. Während der HSV II ebenfalls kommenden Sonnabend (15 Uhr), die schwere Aufgabe beim SSV Jeddelloh zu bestreiten hat und dann in die verdiente Winterpause geht, ist der SC Weiche Flensburg 08 am Sonnabend, 16. Dezember (14 Uhr), beim 1. FC Germania Egestorf-Langreder zu Gast. Dort soll der Rückstand auf den HSV II aus eigener Kraft zumindest auf drei Punkte verkürzt werden. In der Winterpause geht der Titelverteidiger am Sonnabend, 6. Januar 2018, beim Hallenmasters in Kiel an den Start. Das erste Regionalligaspiel des neuen Jahres findet am Sonntag, 4. Februar (14 Uhr), beim FC St. Pauli II statt. **jös**



Musste am ersten Dezember-Wochenende einen Spielausfall hinnehmen: Weiche-Trainer Daniel Jurgeleit. Foto: BS (Archiv)



Boddenstädter sicherten sich die Herbstmeisterschaft



Beim klaren Heimsieg war Sebastian Rohde mit drei Toren der Matchwinner

Greifswalder FC – SV 90 Görmin 4:0 (2:0)

Greifswalder FC: Barz – Henkel, Berger, Bütterich – Kröger, Lösel, Hartwig – Miyazaki (78. Kruse), Rohde, Banaskiewicz (71. Gellentin) – Olszar (66. Effland), Jovanovic.

Trainer: Roland Kroos.

SV Görmin: Passow – Martens, Piper (46. Schulz), Schult, Rogee, Lüttjohann (16. Steinecke), Meiner, Meyer (74. Pallas), Schult, Hildebrandt, Konyha. **Trainer:** Achim Schult

Schiedsrichter: Jan Scheller (Waren/ Müritz)

SRA: Florian Bauer (Rostock), Jörg Dräger (Gützkow).

Zuschauer: 240

Tore: 1:0 Frank Rohde (5. Handelfmeter), 2:0 Velemir Jovanovic (17., Kopfball nach Ecke von Marco Kröger), 3:0 Patrick Henkel (75., nach Ecke von Marco Kröger), 4:0 Frank Rohde (90., nach Vorarbeit von Velemir Jovanovic).

Gelbe Karten: Sebastian Olszar

Das nächste Derby stand vor der Tür. Am Sonntag empfing der Greifswalder FC den SV 90 Görmin. Angepöfien wurde das Derby aber nicht auf dem Hauptplatz im Volksstadion, sondern auf Grund der schlechten Witterungsbedingungen auf dem Ostplatz ausgetragen.

Und da der ärgste Verfolger aus Güstrow bereits am Sonnabend durch das 2:2 auf eigenem Platz gegen den Rostocker FC wieder zwei wichtige Punkte hat liegen lassen, wussten die Boddenstädter bereits im Vorfeld, was zu tun ist.

Und das Team von Trainer Roland Kroos ließ nicht zweimal bitten und begann die Partie sehr laufstark und intensiv. Und den Gästen unterlief durch Philipp Meiner bereits in der Anfangsphase ein Handspiel im Strafraum. Frank Rohde ließ sich nicht zweimal bitten und verwandelte den fälligen Strafstoß. Bereits nach einer guten Viertelstunde war dieses Derby bereits vorentschieden. Fast hätte es die Gäste vor der Pause noch ärger getroffen, doch nach gut einer halben Stunde knallte ein Freistoß von Rohde nur an den Querbalken. Die beste Tormöglichkeit hatten die Gäste in der 87. Minute, doch Markus Rogee traf für Görmin nur den Pfosten. Den Schlusspunkt setzte dann noch einmal Frank Rohde. Mit seinen beiden Treffern an diesem Nachmittag hat Rohde die Führung in der Torjägerliste der Verbandsliga mit jetzt 19 Treffern ausgebaut.

Vor dem letzten Hinrundenspiel führt das Greifswalder Team jetzt mit vier Punkten Vorsprung die Tabelle an. „Wir freuen uns natürlich oben zu stehen, denn wir sind alle Sportler und wollen das Maximum herausholen. Aber wir sollten jetzt auch nicht in Zufriedenheit verfallen, denn das bedeutet dann auch meistens Stillstand. Wir wollen weiter kontinuierlich arbeiten und besser werden“, so Roland Kroos nach dem Derby gegen den SV 90 Görmin. Am Ende noch zwei Blicke voraus: Das letzte Punktspiel 2017 führt die Boddenstädter am nächsten Sonnabend nach Rostock an die Satower Chaussee. Dort wird das Team vom Tabellenvierten Rostocker FC erwartet. Die Rostocker Elf wird vom Ex-Hansaspieler und Regionalligatrainer Axel Rietentiet trainiert und will mit einem Sieg auch noch eigene (Aufstiegs-) Ansprüche geltend machen. Außerdem lädt der Greifswalder FC e.V. fristgerecht zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 18.12.2017 um 17 Uhr ins GFC-Vereinsheim ein.

the

M-V Verbandsliga							
14. Spieltag:							
Gnoiener SV - 1. FC Neubrandenburg 04	5	-	3				
FSV 1919 Malchin - SG Aufbau Boizenburg	1	-	0				
FC Förderkader Rene Schneider - Grimmener SV	1	-	1				
SV Pastow - TSV Bützow 1952	3	-	2				
MSV Pampow - FSV Einheit 1949 Ueckermünde	4	-	1				
TSV 1814 Friedland - FC Pommern Stralsund	1	-	3				
Güstrower SC 09 - Rostocker FC 95	2	-	2				
Greifswalder FC - SV 90 Görmin	4	-	0				
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Greifswalder FC	14	13	0	1	33	44:11	39
2. Güstrower SC 09	14	11	2	1	34	46:12	35
3. MSV Pampow	13	11	0	2	24	35:11	33
4. Rostocker FC 95	14	9	3	2	24	42:18	30
5. 1. FC Neubrandenburg 04	14	6	4	4	13	37:24	22
6. SV Pastow	14	7	1	6	-5	23:28	22
7. TSV Bützow 1952	13	6	2	5	8	29:21	20
8. FC F. Rene Schneider	14	5	5	4	2	21:19	20
9. FSV E. 1949 Ueckerm.	14	4	3	7	-5	17:22	15
10. SG Aufbau Boizenburg	14	4	2	8	-21	17:38	14
11. Gnoiener SV	14	3	4	7	-19	19:38	13
12. FSV 1919 Malchin	14	3	3	8	-14	17:31	12
13. Grimmener SV	14	2	5	7	-11	21:32	11
14. TSV 1814 Friedland	14	3	2	9	-18	15:33	11
15. FC Pommern Stralsund	14	3	1	10	-17	14:31	10
16. SV 90 Görmin	14	1	3	10	-28	5:33	6
15. Spieltag:							
08.12.2017 19:30	FSV Ein. 1949 Ueckermünde - Güstrower SC 09						
09.12.2017 13:00	SG Aufbau Boizenburg - TSV 1814 Friedland						
09.12.2017 13:00	FC Pommern Stralsund - MSV Pampow						
09.12.2017 13:00	Rostocker FC 95 - Greifswalder FC						
09.12.2017 13:00	SV 90 Görmin - SV Pastow						
09.12.2017 13:00	TSV Bützow 1952 - FC Förderk. R. Schneider						
09.12.2017 13:00	Grimmener SV - Gnoiener SV						
09.12.2017 13:00	1. FC Neubrandenburg 04 - FSV 1919 Malchin						

Wir wünschen farbenfrohe Weihnachten,
Zeit zur Entspannung und Besinnung
auf die wirklich wichtigen Dinge
und viele Lichtblicke im neuen Jahr.

**Malerbetrieb
Norbert Vahl**
Inhaber Mirko Vahl

Mühlenweg 26 - 17489 Greifswald
(Gewerbegebiet Ziegelhof)

Tel. 03834 59 4190
Fax 03834 59 41 91
Funk 0173 23 45 235

info@malerbetrieb-vahl.de
www.malerbetrieb-vahl.de

MB Michaela Bötel BM Büro & Mehr

Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
Lohn- und Gehaltsabrechnungen
Urlaubs- und Krankheitsvertretungen

Michaela Bötel
Gepr. Bilanzbuchhalterin
Dorfstr. 194 · 25920 Risum Lindholm
Tel. 04661/9050002 · Fax 04661/9050004
E-Mail: boetel-m@versanet.de

Sprechzeiten: Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr · Nachmittags nach Vereinbarung

Wir
bilden
auch
aus!

präsentiert
Story



Frisia-Spiel in Todesfelde fiel aus

Lindholm hat seit August nur ganze 14 Oberligaspiele bestritten

Der SV Frisia 03 Risum-Lindholm hat seit Ende September nur überschaubare Einsätze in der Oberliga Schleswig-Holstein aufzuweisen. Konnte der Vorjahresaufsteiger bis dahin noch zehn Spiele absolvieren und sich mit 14 Punkten im Mittelfeld der Tabelle auf Rang zehn behaupten, grenzt es schon an ein Wunder,

dass die Konkurrenz binnen zwei Monaten nicht an den Nordfriesen vorbeizog. Diese hatten sich für viele Experten überraschend für die neue und nur noch 16 Clubs umfassende höchste Landesspielklasse qualifiziert und eine ausgeglichene Bilanz von vier Siegen und vier Niederlagen, bei zwei Remis vorzuweisen.

Doch trotz der auf den ersten Blick von Konstanz zeugenden 14 Punkte, waren die Nordfriesen von dieser noch ein gutes Stück entfernt. Denn dem 2:1 Husarenstreich zum Auftakt bei Titelanwärter Holstein Kiel II, der aufgrund der Zweitbundesliga-Zugehörigkeit seines Profi-Teams endlich selbst in die Regionalliga aufsteigen darf, folgte sogleich eine klare 1:5 Heimniederlage im Derby gegen den SC Weiche Flensburg 08 II. Und die Achterbahnfahrt ging weiter. Beim PSV Neumünster, der sich ausgerechnet mit einem 3:2 Erfolg gegen die Nordfriesen am vorletzten Spieltag der vergangenen Saison rettete, revanchierte sich das Team von Uwe Petersen mit einem 5:3 Sieg. Es folgte das 0:0 gegen den starken SV Todesfelde und eine 0:2 Pleite, beim ebenfalls sehr wechselhaften TSV Schilksee. Nach dem knappen, aber wichtigen 3:2 Heimsieg gegen den auf einem Abstiegsplatz liegenden Aufsteiger FC Dornbreite Lübeck, setzte Frisia wieder ein Ausrufezeichen. Denn beim Topfavoriten auf den Oberligatitel und aktuell auch Tabellenführer NTSV Strand 08, gab es ein vielbeachtetes 3:3 Remis. Doch danach folgte die schlechteste Saisonleistung und es setzte eine unnötige 0:6 Auswärtsklatsche beim diesjährigen Aufsteiger Inter Türkspor Kiel und somit einem direkten Konkurrenten um den Klassenerhalt. Doch die Landeshauptstädter bekamen dadurch Rückenwind und absolvierten die bisher meisten

Spiele. Nach 19 Partien stehen 29 Punkte und Rang vier in der Oberliga. So liegen die Risum-Lindholmer fünf Begegnungen und satte zehn Zähler hinter den Kielern, die im Gegensatz zum Petersen-Team im Wochenend-Rhythmus waren. Zumindest aber ließen die Nordfriesen einen klaren 5:1 Heimsieg gegen Aufsteiger TSV Wankendorf folgen. Gegen den spielstarken Regionalligaabsteiger SV Eichede setzte es dann eine 1:4 Niederlage. Gegen den auf Rang elf liegenden Tabellennachbarn Heider SV gab es ein 2:2 Remis. Und das Petersen-Team blieb seiner Linie treu. Denn beim vierten Aufsteiger und Schlusslicht TSV Friedrichsberg-Busdorf, gab es einen 6:1 Derbysieg. Und wieder gingen die Leistungsschwankungen weiter. In der Nachholpartie beim Titelanwärter VfR Neumünster, hatte Lindholm an der Schwale klar mit 0:4 das Nachsehen. Das vorerst letzte Spiel bestritt Frisia am 5. November. Beim starken TSV Lägerdorf zeigte das Petersen-Team große Moral. In der Schlussviertelstunde wurde ein 0:3 Rückstand noch in ein 3:3 Remis gewandelt. Nach der am heutigen Sonntag ausgefallenen Partie beim SV Todesfelde, befindet sich Frisia 03 Risum-Lindholm somit seit vier Wochen in der Winterpause und greift erst wieder am Sonntag, 25. Februar 2018, ins Geschehen ein. Dann steigt im heimischen Niko Nissen Stadion in Lindholm (14 Uhr), die Partie gegen Holstein Kiel II.

jös



Lindholms Lukas Hackbarth geht ins Dribbling. Foto: Jörn Seamann



**HARTMANN'S
LANDKÜCHE**
VESPER, TAPAS UND EIN GLAS WEIN

**HARTMANN'S
BOGOTA**
CAFÉ + BAR

www.hartmanns-landküche.de

Öffnungszeiten Bogota
Di - Sa von 10 - 18 Uhr

Öffnungszeiten Landküche
Di - Sa von 10 - 22 Uhr

Neustadt 13 · 25813 Husum · Tel. 04841-66 822 19 · Tel. 0173-90 50 425

präsentiert



-



Husum liegt in Lauerstellung

Nächsten Sonntag in Eckernförde

Die Husumer Sport Vereinigung gehört in der Landesliga Schleswig zu den Spitzenmannschaften. Nachdem in der vergangenen Saison als Vizemeister der Verbandsliga Nord-West die Rückkehr in die Flens-Oberliga verwehrt blieb, nahmen Trainer Dennis Witt und seine Mannschaft den Status als Mitfavorit für den Aufstieg an. Denn die Nordfriesen gehören zum Pool der fünf Anwärter für die höchste Landesspielklasse Schleswig-Holsteins. Als absoluter Topfavorit gilt der Absteiger

TSV Kropp, gemeinsam mit dem TSV Altenholz. Die Kieler Randstädter mussten auch aus der vorherigen SH-Liga eine Klasse tiefer gehen. Dazu wurde von deren Trainer Kristian Hamm, der SC Gettorf als Geheimfavorit genannt. Zwar haben diese bereits drei Partien mehr ausgetragen, stehen mit 38 Punkten aktuell aber tatsächlich auf dem Platz an der Sonne in der Landesliga-Staffel Schleswig. „Evergreen“ in der zweithöchsten Landesklasse ist, bis auf einen SH-Liga Ausflug in der

Spielzeit 2014/15, der TSV Bordes-holm, dem eine Etage tiefer stets ein Spitzenplatz zugetraut wird. Mit 34 Punkten und Rang drei, hat „Boho“ diesen Status bisher bestätigt. Am kommenden Sonnabend, 9. Dezember (14 Uhr), kommt es zum Nachholspiel beim Tabellenzweiten TSV Kropp (35 Punkte). Nutznießer dieser Partie könnte Tags darauf die Husumer SV sein. Denn am Sonntag, 10. Dezember, steht die letzte Partie des Jahres 2017 an. Dann geht es zum Eckernförder SV. Der

Anpfiff auf der dortigen Kultspielstätte am Bystedtredder, erfolgt um 14 Uhr. Vorsicht ist beim derzeit nur auf Rang zwölf liegenden Traditionsverein geboten. Denn trotz der nur 18 Punkte, ist der ESV sehr heimstark. Zudem ist in Eckernförde auf Sicht immer der Anspruch, selbst wieder in die Oberliga aufzusteigen. Dieser gehörte der Verein in den 1970er und bis Mitte der 1980er Jahre als feste Größe beständig an. Husum braucht volle Konzentration, für die angestrebten drei Punkte. **jös**



Malereibetrieb
STERNER

Tel.: 04841-720 240
Fax: 04841-770 812
Mobil: 0174-76 20 124
malereibetrieb.sterner@kabelmail.de

Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten
Lackierarbeiten und Fassadenanstriche

präsentiert
Story

Husum mit Highlight im Jahr 2018

Pokalfinale steigt in Flensburg

Die Husumer Sport Vereinigung hat ein ereignisreiches und auch erfolgreiches Kalenderjahr 2017 hinter sich. Zwar blieb dem damals 23-jährigen und neuen Trainer Dennis Witt, am Ende der Saison 2016/17 mit den Nordfriesen die Rückkehr in die nunmehr als Flens-Oberliga firmierenden höchsten Spielklasse Schleswig-Holsteins verwehrt, doch bei imposanten 80 Punkten in der Verbandsliga Nord-West, konnte man den Mannen aus der „Grauen Stadt am Meer“ keinen Vorwurf machen. 25 Siege in 34

Spiele, in denen bei fünf Remis nur vier Niederlagen standen, wurden nur vom Meister TSV Friedrichsberg-Busdorf getoppt. Diese siegten einmal mehr, trennten sich sechsmal Remis und verließen nur zweimal den Fußballplatz als Verlierer. So standen für die Schleistädter 84 Punkte. Die Husumer SV hatte sich aber zumindest souverän für die Landesliga Schleswig qualifiziert, die gemeinsam mit der Staffel Holstein, als zweithöchste Spielklasse im Land zwischen den Meeren für mehr Qualität sorgt. Zu-

vor gab es in vier Verbandsligen insgesamt 70 Teams, nun bestehen die Schleswig-Holsteinischen Unterhäuser aus 32 Clubs. Die Stärke der Landesligen spiegelte sich auch gleich im Landespokalwettbewerb wieder. Als Kreispokalsieger Nordfrieslands, in dem die Husumer SV am 10. Mai des kommenden Jahres erneut um den Titel spielt, marschierte das Witt-Team auch bis ins Finale durch. Ein 4:2 Sieg nach Verlängerung, beim Verbandsligisten Preetzer TSV, brachte Husum ins Viertelfinale.

Dort gab es einen 3:2 Sensations-sieg, im heimischen Friesenstadion gegen Regionalligist Eutin 08. Im Landesligaduell gegen den Vertreter der Staffel Holstein, SV Preußen 09 Reinfeld, feierte das Witt-Team dann einen 1:0 Heimsieg und den Finaleinzug. Das findet am 21. Mai 2018, im Manfred Werner Stadion in Flensburg statt. Bei Gastgeber und Regionalligist SC Weiche Flensburg 08 träumt „ganz Nordfriesland“ dann von der nächsten Sensation und der Teilnahme am DFB-Pokal 2018. **jös**



Einfamilienhäuser
Altbausanierung
Gewerbebau

LÖWENSTEDTER
BAUGESCHÄFT GMBH
Norderfeld 2 · Löwenstedt
☎ 0 48 43 / 26 87

präsentiert



Löwen nach 0:9 in Kropp besser

Spiel gegen Osterrönfeld fiel aus

Der SV Blau-Weiß Löwenstedt ist in der Landesliga Schleswig das Schlusslicht der Tabelle. Es begann mit einer 1:3 Heimniederlage im prestigeträchtigen Nordfriesland-Derby gegen die Husumer SV. Zwar folgte danach ein vielbeachtetes 3:3 beim aktuellen Tabellendritten TSV Bordesholm, doch es schloss sich eine böse 1:7 Klatzche beim TSV Klausdorf an. Danach gab es weitere punktlose Partien. Beim TSV Osterrönfeld (1:3) und gegen SH-Liga Absteiger TSV Altenholz (1:2) präsentierte

sich das Clausen-Team aber stark verbessert. Das 0:3 im Heimderby gegen den TSV Rantrum, tat dann auch richtig weh. Es schloss sich nicht nur ein 1:3 beim Gettorfer SC an, sondern auch die absolut enttäuschende 0:4 Heimpleite gegen den bis dahin biederen SH-Liga Absteiger TSG Concordia Schönkirchen. Zu diesem Zeitpunkt zierten die „zahnlosen“ Löwen mit nur einem Punkt längst das Tabellenende der Landesliga Schleswig. Nach acht sieglosen Partien, folgte aber ausgerechnet danach ein 1:0

Auswärtssieg beim im Mittelfeld platzierten Büdelsdorfer TSV. Hoffnungen auf den Klassenerhalt wurden durch die 1:3 Heimpleite gegen den schwachen FC Kilia Kiel im Keim erstickt. Auf den gefürchteten Au Wies'n ging weiter nichts. Denn es folgte eine klare 0:4 Niederlage gegen den Eckernförder SV. Beim Favoriten TSV Kropp wurde das Clausen-Team im Anschluss mit 0:9 förmlich verprügelt. Dann folgte Besserung. Dem 0:2 beim Heikendorfer SV, schloss sich mit 2:1 gegen Schles-

wig 06 der zweite Sieg an. Bei der Husumer SV (0:1) und gegen den Büdelsdorfer TSV (2:3), gab es denkbar knappe Niederlagen. Mit sieben Punkten liegen die Löwen weiter auf dem letzten Tabellenplatz. Den könnten sie am kommenden Sonntag, 10. Dezember (14.30 Uhr), verlassen. Dann geht es zur SG Geest 05 (8 Punkte). Bei einem Sieg würden die Dithmarscher überholt und sogar der Anschluss an Kilia Kiel (13 Punkte) und den rettenden 13. Platz hergestellt werden.

jös



Maler
Thorsten Mai

Niehuuser Straße 19c
24955 Harrislee
Tel. 0461- 97 89 53 64
Mobil 0151 - 12 71 61 88

präsentiert

Story



In Halbzeit zwei ohne Chance

TSV Nord mit Pleite in Jübek

TuS Collegia Jübek -
TSV Nord Harrislee 4:0 (0:0)

TuS Collegia Jübek: Klink – Evdenic, Manske, Gimm (83. Stephan), Petersen – Padberg (58. Gnutzmann), Jonas Burau, Dennis Burau, Jürgensen (78. Denz) – Zeh, Horn.
Trainer: Guido Gehrke

TSV Nord Harrislee: Carstensen – Rabenseifner, Ron Hansen (63. Bock), Wuske, Ahmadi – Lambach (66. Scharf), Wiese, Gracia (63. Regazzo), Roesner, Dobermann – Tönder.

Trainer: Jan Kai Sonnberg
Schiedsrichter: Florian Lisiak
Tore: 1:0 Jürgensen (53.), 2:0 Jürgensen (66.), 3:0 Zeh (80.), 4:0 Gnutzmann (90.)

Der TSV Nord Harrislee ziert in der Verbandsliga Nord weiter das Tabellenende. Am Sonntagmittag, unterlag die Mannschaft von Jan Sonnberg mit 0:4 (0:0) beim neuen Tabellenführer TuS Collegia Jübek. Die „Collegia“ übernahm Platz eins mit 39 Punkten und profitierte dabei von den zahlreichen Spielausfällen

der Konkurrenz im Aufstiegsrennen. Dagegen muss der TSV Nord aufgrund einer schwachen zweiten Halbzeit, mit nur acht Zählern extrem um den Klassenerhalt bangen. Nach einer Niederlage hatte es im ersten Durchgang für die Harrisleer noch nicht ausgesehen. Denn gegen die spielstarken Gastgeber stand die Defensive gut und mit Kontern sollten Nadelstiche gesetzt werden. Zudem stand im Zentrum mit Kim Tönder ein erfahrener Stürmer. Doch auch die Platzherren ließen nicht viel zu und wurden in den

zweiten fünfundvierzig Minuten ihrer Favoritenrolle gerecht. Nur acht Minuten nach Wiederanpfiff setzte sich Peer Jürgensen durch und schoss zum 1:0 des TuS ein. Mitte des zweiten Durchgangs nutzte der offensive Mittelfeldspieler der Gastgeber eine Unachtsamkeit des TSV Nord in der Abwehr und erhöhte auf 2:0. Zwar war der TSV Nord bemüht, doch gegen clevere Jübeker hatten sie keine Chance. So mussten sie in der Schlussphase noch zwei weitere Treffer zum 0:4 Endstand schlucken.

jös

Weihnachtsbaumverkauf

In verschiedenen Größen, mit und ohne Ballen
Verkauf täglich ab 09. Dez. von 9.00 bis 17.00 Uhr
auf dem



Geflügelhof Schmabek B 206

Kieler Landstr. 60 · 25524 Itzehoe
Tel. 0 48 21 / 9 27 04

Forstbaumschule Dieckmann Springhoe

Tel. 0 48 26 / 50 44 · Fax 0 48 26 / 22 78

präsentiert
Story



Am Lehmwohld ist der Wurm drin

ISV erst in Unterzahl kämpferisch

Itzehoer SV –
SG Padenstedt 4:6 (0:4)

Itzehoer SV: Schilke – Schelinski, Rexhepaj, Kiel (46. Lotz), Chionidis (46. Gottselig) – Leskien, Baer, Zabochnik Langer, Aydogan – Ashrafi.

Trainer: Ronald Pachaly

SG Padenstedt: Dominik Schnoor – Granzow (90.+1. Mark Borowski), Breiholz, Steggenentze, Klein – Dittmann, Burow (46. Siegfried), Wilk, Kraft (68.

Christian Borowski) – Stoeckhardt, Pascal Schnoor.

Trainer: Alexander Wilk

Schiedsrichter: Brandon Leigh Gosselk

Gelb-Rot: Ashrafi (54., Foul+Meckern)

Rote Karte: Schelinski (90., gobes Foulspiel)

Tore: 0:1 Pascal Schnoor (7.), 0:2 Breiholz (19.), 0:3 Klein (40.), 0:4 Pascal Schnoor (45.), 1:4 Zabochnik (57.), 2:4 Leskien (72.), 3:4 Aydogan (83.), 3:5 Pacal Schnoor (88.),

3:6 Stoeckhardt (89.), 4:6 Rexhepaj (90.)

Der Itzehoer SV hat einen weiteren Nackenschlag im Kampf um den Klassenerhalt in der Verbandsliga West hinnehmen müssen. Gegen die SG Padenstedt, kassierte die Mannschaft von Ronald Pachaly eine bittere 4:6 (0:4) Pleite. Nach der 1:8 Heimklatsche gegen den TuS Nortorf, vor einigen Wochen, scheint auf dem Platz im heimischen Stadion am

Lehmwohld sprichwörtlich der Wurm drin. Denn schon zur Pause lag der ISV mit 0:4 zurück. Erst nach der Ampelkarte für Stürmer Zouheir Ashrafi (54.), entdeckten die Hausherren ihr Kämpferherz und bogen die Partie beinahe noch um. Denn sieben Minuten vor dem Abpfiff, verkürzte Adem Aydogan auf 3:4. Als die Gastgeber alles nach vorne warfen, konterte die SG den Traditionsverein in den Schlussminuten per Doppelschlag zum 3:6 aus. **jös**

Sonnenstudio Ergoline
Andrea Voß
JETZT NEU BEI UNS:
Beauty Angel-Bank mit Collagen Röhren!

Jetzt mit Hermes -Paketshop
Annahme chem. Reinigung und Wäscherei
Itzehoer Straße 26 · 24589 Nortorf · Tel. 0 43 92-44 29 · Wärme und Bräune täglich!
Öffnungszeiten Mo.-Fr. 10 bis 20 Uhr, Sa. 10 bis 19 Uhr, So. 10 bis 18 Uhr

präsentiert
Story



Topspiel in Jevenstedt fiel aus

Nortorf hat Rang vier im Visier

Der TuS Nortorf spielt eine gute Saison in der Verbandsliga West. Die Mannschaft von Fabian Doege gehört nach dem dominierenden Führungsduo TuS Jevenstedt (43 Punkte) und MTSV Hohenwestedt (40), zur erweiterten Spitze der dritthöchsten Landespielklasse. Diese geht von Platz drei bis acht, wobei die Nortorfer mit 29 Punkten auf Rang fünf stehen. Da das „TuS-Duell“ beim Ligaprimus aus Jevenstedt aufgrund der schlechten Platzver-

hältnisse ausfiel, konnte in der Tabelle kein Sprung nach vorne gemacht werden. Am kommenden Freitag, 8. Dezember (20 Uhr), steht die letzte Partie des Jahres 2017 an. Dann muss das Doege-Team beim auf Rang elf liegenden FFC Nordlichter Norderstedt (19 Punkte) antreten. Dort hat der TuS Nortorf dann bei Flutlicht den vierten Tabellenplatz fest im Visier. Dieser ist für den früheren Landesligisten nach bisher neun Siegen in 15 Partien auf jeden

Fall drin. Die Saison 2017/18 lässt sich nämlich gut an für den TuS, der mit einem 2:1 Auswärtssieg beim Marnen TV startete und danach auch die 2:3 Heimniederlage gegen den MTSV Hohenwestedt wegsteckte. Gegen die U 23 des Oberligisten VfR Neumünster, folgte ein 1:0 Sieg. Und auch danach bewies das Doege-Team Nehmerqualitäten und verkraftete das 2:4 beim SV Tungen-dorf und die hauchdünne 0:1 Topspielniederlage gegen den TuS

Jevenstedt. Denn es gab danach zwei Siege und ein Remis. Nur beim PSV Neumünster II (1:3), musste der TuS Nortorf noch einmal den Platz als Verlierer verlassen. Doch seit dem 23. September, gab es satte fünf „Dreier“ und ein Remis. Dabei stach vor allem der 8:1 Kanter Sieg beim Itzehoer SV heraus. Die Serie soll nächsten Freitag, in Norderstedt, nur zu gerne auf sieben Spiele ohne Niederlage ausgebaut werden. **jös**

**Dachdeckerei
Gregor GmbH**
Hauptstraße 55 • 23627 Groß Grönau
mail@dachdeckerei-gregor.de
☎ 0 45 09 / 25 72

präsentiert



Nach der Pause drehten die Hausherren mächtig auf – aus 0:2 wurde ein 7:2

Lupenreiner Hattrick von Denis Janzen

TSV Eintracht Groß Grönau – VfL Bad Oldesloe 7:2 (2:0).

TSV Eintracht Groß Grönau: Rohrbacher – Illig (67. Pabst), Witt, Beyer (79. Hahn), Lening, Rimer, Rackwitz, Sahmkow, Janzen, Genz, Bechtel (40. Tjani).

Trainer: Robertino Borja.

VfL Bad Oldesloe: Sasse – Bödecker, Vogelsang, Pascal Espe, Wittig, Akin (46. Bozek), Teichmann (83. Aichaoui), Patrick Espe (68. Kupka), West-

phal, Schacht, Dabelstein.

Trainer: Marius Kuhlke.

Schiedsrichter: Markus Thor-mählen (SVG Pönitz)

SRA: Marc Neumann (Malente) & Ricardo Haack (Pansdorf).

Gelbe Karten: 83. Niklas Pabst / 53. Vogelsang

Tore: 0:1 Pascal Espe (13.), 0:2 Yannik Teichmann (17.), 1:2 Alexander Beyer (54.), 2:2/ 3:2/ 4:2 Denis Janzen (61./ 75./ 80.), 5:2 Rene Sahmkow (85.), 6:2 Lukas Rackwitz (86.), 7:2 Niklas Pabst (88.).

Gleich drei der acht angesetzten Partien der Verbandsliga Süd fielen an diesem Wochenende den schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer. An der Tabellenspitze profitierte Büchen-Siebenneichen von der Heimmiederlage des Lübecker SC. Mit drei Nachholspielen endet am nächsten Wochenende die Hinrunde der Verbandsliga Süd endgültig. In Groß Grönau sahen die Zuschauer eine völlig verrückte Partie, denn zur Pause führten die Gäste noch mit 2:0-Toren. Doch

dann drehten die Hausherren auf und kamen noch zu einem haushohen 7:2-Erfolg. Denis Janzen erzielte dabei einen lupenreinen Hattrick. Die Punktspielsaison 2017 ist für Groß Grönau und Bad Oldesloe bereits mit dieser Partie abgeschlossen. Anfang März geht es für Groß Grönau dann beim Tabellenzweiten Lübecker SC weiter, während der VfL Bad Oldesloe beim Tabellenletzten in Nahe antreten muss, wenn es die Platzverhältnisse dann zulassen. the

RAUDZUS
Raudzus & Bossen
Alles aus einer Hand



Neuwagenvermittlung & Große Auswahl an Gebrauchtwagen

Raudzus & Bossen GmbH & Co. KG Fon: 04661 - 901522
Ostring 1, 25899 Niebüll Fax: 04661 - 901515
www.raudzus-bossen.de niebuell@raudzus.de

BMW Service - Autorisierte Vertragswerkstatt

präsentiert
Story



Langenhorn-Enge erneut Spielfrei!

SG fällt bis auf Rang drei zurück

Nach diesem Wochenende startet bei den Amateurfußballern offiziell die Winterpause. Trotz gutem Wetter unter der Woche, im hohen Norden Schleswig-Holsteins, gab es in den dortigen Spielklassen eine Flut an Spielabsagen. So fiel auch die Partie der SG Langenhorn-Enge gegen den TSV Großsolt-Freienwill aus. Da das Duell der beiden Verbandsligaabsteiger somit erst im nächsten Jahr nachgeholt wird, fiel das Team von Bernd Boiesen auf Rang drei der

Kreisliga Nordfriesland zurück. Mit 25 Punkten liegt die SG aber in Lauerstellung zum Tabellenführer SG Nordau (27 Punkte), der mit 14 Partien ein Spiel mehr ausgetragen hat. Dazwischen steht mit der Gleichzahl an 13 Begegnungen der TSV Süderlügum, der einen Zähler mehr (26) als Langenhorn-Enge aufweist. Und alle drei Spitzenmannschaften haben am nächsten Wochenende einen Nachholspieltag. Dabei hat Kreisligaprimus SG Nordau die Tabel-

larisch leichteste Aufgabe. Denn am kommenden Sonnabend, 9. Dezember (14 Uhr), geht die Reise zur auf Rang zwölf liegenden Landesligareserve des TSV Rantrum. Zeitgleich will die SG Langenhorn-Enge dann aber dranbleiben und im Heimspiel gegen DGF Flensburg nachlegen. Doch die Aufgabe gehört zu den schwersten der Kreisliga. Denn DGF liegt mit nur einem Zähler weniger, selbst in Lauerstellung direkt hinter dem Boiesen-Team

auf Rang vier. Tags darauf, Sonntag, 10. Dezember (14 Uhr), steigt das nächste Topspiel der höchsten Kreisspielklasse. Dann ist der TSV Süderlügum beim starken Aufsteiger TSB Flensburg II zu Gast. Die Reserve des Oberligateams liegt mit 23 Punkten auf Rang fünf und somit auf Kurs Durchmarsch in die Verbandsliga Nord. So ist mit einem Fünfkampf in Sachen Meisterschaft in der Kreisliga Nordfriesland zu rechnen. jös

**DACHDECKER- UND
BAUKLEMPNEREI- FACHBETRIEB**

Wallot GMBH

Fassadenbau · Isolier- & Abdichtungsarbeiten
Beratung · Planung und Ausführung **SOLARTECHNIK**

☎ **0461 - 72913**

Gewerbegrund 8 · 24955 Harrislee · Telefax 0461 - 72919
www.dachdeckerei-wallot.de · service@dachdeckerei-wallot.de

präsentiert
Champions-League



Der THW gewinnt das 95. Derby

Nationaltorwart Andreas Wolff stoppt den Siegeslauf der SG

**SG Flensburg-Handewitt –
THW Kiel 30:33 (15:16)**

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Möller (ab 41.); Karlsson, Glandorf (6), Mogensen (1), Svan (3), Wanne (7), Jeppson (4), Steinhauser (1), Zachariassen (1), Toft Hansen (1), Lauge (2), Mahe (4/1).

Trainer: Maik Machulla.

THW Kiel: Landin, Wolff (ab 13.); Dissinger (7), Toft Hansen (2), Wiencek (5), Ekberg (4), Zeitz (4), Dahmke (3), Zarabec, Vujin (2), Nilsson (6).

Trainer: Alfred Gislason.

Schiedsrichter: Nikolic / Stojkovic (Serbien).

Zuschauer: 6135 in der nicht komplett ausverkauften Flens-Arena.

Siebenmeter: 5/1 (Zweimal Mahe sowie Lauge und Jeppson werden von Wolff abgekocht) – 1/0 (Andersson hält gegen Ekberg).

Zeitstrafen: 2 (Karlsson, Mahe) – 4 (Wiencek 2x, Dissinger, Dahmke).

Rote Karte: Karlsson nach einem Foul gegen Dissinger in der 15. Spielminute.

Spielfilm: 0:3 (3.); 2:3 (4.); 4:4 (6.); 4:5 (7.); 8:5 (11.); 9:6 (12.); 10:7 (13.); 10:9 (14.); 11:12 (21.); 13:12 (22.); 14:13 (24.); 14:16 (29.); 15:16 (Halbzeitstand) – 15:17 (31.); 17:19 (34.); 19:19 (36.); 19:21 (38.); 21:23 (41.); 23:23 (43.); 24:26 (47.); 27:27 (51.); 28:28 (53.); 28:30 (54.9); 30:31 (57.); 30:33 (Endergebnis).

Neun Pflichtspiele hat die SG Flensburg-Handewitt im Monat November absolviert. Bis zum achten Spiel war die Bilanz blütenweiß, d. h. die Schützlinge von Trainer Maik Machulla hatten bis dahin sämtliche Partien gewonnen! Das Ergebnis bis dahin war die Tabellenführung in der Bundesliga sowie der zweite Platz in der Königsklassengruppe B; hinter der Übermannschaft von Paris St. Germain, aber vor dem von Ex-Trainer Vranjes trainierten Ungarn aus Veszprem! Jetzt also das Champions League-Rückspiel gegen den Erzrivalen aus der Landeshauptstadt. Das Hinspiel in der Kieler Sparkassen-Arena endete mit einem 20:20 Unentschieden. Favorit war auf Grund der bisherigen Ergebnisse in der Liga und der Königsklasse eindeutig die Mannschaft von der schöneren Förde! Die Spannung in der Halle, bereits vor Anpfiff des 95. Derbys, war ungemein emotional. Beide Trainer mussten auf den Einsatz einiger Verletzten verzichten. Bei den Hausherren fehlten Jim Gottfridsson, Magnus Röd und Jacob Heintl. Die Zebras waren noch mehr gebeutelt; sie mussten neben dem Langzeitverletzten Domagoj Duvnjak auf Steffen Weinhold, Raul Santos kurzfristig auch noch auf Bilyk verzichten. Gegen scheinbar über motivierte Gastgeber gingen die Zebras mit 3:0 in Führung, die überschäumende Stimmung war damit ein wenig eingedämmt. Doch schnell fanden sich die

Hausherren in die Partie; nach acht Minuten war die Führung beim 6:5 auf ihrer Seite. Diese Führung wurde dank einiger erfolgreich abgeschlossener Tempogegenstöße auf drei Treffer ausgebaut. Kiels Trainer reagierte und wechselte den Torhüter; für Landin kam Wolff und damit war das leichte Tore werfen beendet. Ein weiterer Knackpunkt war die Rote Karte gegen SG-Abwehrchef Tobias Karlsson, der nach 15 Minuten mit einer Roten Karte für ein relativ leichtes Foul bestraft wurde. Bis weit in die zweite Spielhälfte verlief die Partie aus-

geglichen; allerdings legten die Kieler immer wieder vor. Wenn die Führung der Hausherren möglich war, verhinderte Andreas Wolff sie mit spektakulären Paraden. Er wehrte allein vier von fünf Siebenmetern ab und war letztlich der Garant für den Kieler Sieg. Während sich durch diesen Auswärtssieg die Position der Gislason-Schützlinge erheblich verbessert hat, ist für die SG das Erreichen des Achtelfinals so gut wie sicher. Bereits am 10. Dezember gibt es im 96. Derby die Möglichkeit zur Revanche.

AB

Handball EHF-Champions-League

Gruppe B

Ergebnisse, 10. Spieltag

Flensburg – Kiel 30:33
Brest HC Meschcow – Celje Pivovarna 29:24
Paris SG – Aalborg 31:28
Vesprem – Vive Kielce 31:26

Ansetzungen, 11. Spieltag

Mittwoch, 07. Februar, 19.30 Uhr:
Kiel – Vesprem

Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr:
Celje Pivovarna – Paris SG

Sonntag, 11. Dezember, 19 Uhr:
Brest HC Meschcow – Aalborg AB

Datum stand zum Redaktionsschluß noch nicht fest:
Flensburg – Vive Kielce

NEU: Jetzt auch in Flensburg!
Mittwochs in Tarup, Tastrup und Sünderup
mit unserem Bäckermobil.
Rufen Sie uns an – wir kommen auch zu Ihnen nach Hause!

präsentiert
Vorbericht zum 10.12.17



Bäckerei Bernd Hecker
Dorfstraße 6
24401 Böelschuby
kontakt@baecker-hecker.de
www.baecker-hecker.de





SG Flensburg-Handewitt - THW Kiel Vorschau

Das 96. Landesderby steht an

Am letzten Mittwochabend gelang der vom isländischen Handballlehrer Alfred Gislason trainierten Kieler Handballern ein regelrechtes Husarenstück. Obwohl die Zebraherde durch Verletzungen erheblich gehandicapt war, es fehlten die Leistungsträger Duvnjak, Weinhold, Bilyk und Santos, konnte die Truppe die im Vorfeld als Favorit angesehene Mannschaft der SG Flensburg-Handewitt in deren Halle mit 33:30 bezwingen.

Eine Niederlage die dem Team von „Neu-Trainer“ Maik Machulla mächtig schmerzt. Immerhin hatte die noch nördlicher angesiedelte Mannschaft sowohl in der Bundesliga, als auch in der Champions League bis dahin überragende Leistungen abgeliefert. In der Bundesliga belegt der aktuelle Vizemeister den Platz an der Sonne und in der Königsklasse war bis zur Niederlage gegen die Zebras sogar das direkte Errei-

chen des Viertelfinals möglich. Dazu wäre aber ein Auswärts-sieg in Paris nötig gewesen. Nun, das Hinspiel in der Flensburg-Arena konnte die SG für sich entscheiden. Am nächsten Sonntag kann sich die SG Flensburg-Handewitt dann für die Niederlage in der Königsklasse revanchieren. Dann steht Derby Nummer Drei in dieser Spielzeit auf dem Programm: Diesmal geht es um Punkte in der Bundesliga. Die

Ausgangsposition ist eindeutig; Während die Landeshauptstädter wohl aller Ambitionen auf den Titel des Deutschen Meisters ledig sind, belegt das Team von Maik Machulla Platz Eins in der DKB Handball-Bundesliga und scheint in der Verfassung, diese Position noch lange zu verteidigen. Vor dem erneuten, wie stets äußerst emotionalen Derby, muss die SG noch die Auswärtsaufgabe bei GWD Minden bewältigen. **AB**

ROHRREINIGUNG
WC • Bad • Küche - sofort wieder frei
Tel.: 0431 / 56 34 32 - Fax: 0431 / 57 77 08
E-Mail: de-ves-rk.kiel@veolia.com

365 Tage - 24 Stunden einsatzbereit!

Onyx Rohr- und Kanal-Service GmbH
- Ein Unternehmen von Veolia Umweltservice -
Braunstraße 11
24145 Kiel



präsentiert
Story




THW Kiel - TC Hüttenberg

Domagoj Duvnjak ist zurück

THW Kiel –
TV Hüttenberg 33:24 (17:13)

THW Kiel: Wolff, Wendt (ab 58.); Duvnjak (3), Toft Hansen, Firnhaber, Dissinger (2), Wiencek (6), Ekberg, Zeitz, Freund Öfers (4), Rahmel (6), Dahmke (n.e.); Zarabec (9/2), Vujin (2), Nilsson (1).
Trainer: Alfred Gislason.

TV 05/07 Hüttenberg: Ritschel, Schomburg (19.-54.); Stefan (2), Sklenak (3), Lambrecht, Wernig (5/3), Rompf (1), Zörb (2), Fernandes (1), Johannsson, Roth,

Mappes (4), Hoffmann (2), Hahn, Lipovina (4).

Trainer: Emir Kurtagic.

Schiedsrichter: Hartmann / Schneider.

Zuschauer: 10285 in der wie immer ausverkauften Sparkassen-Arena.

Siebenmeter: 4/3 (Ekberg scheidet an Ritschel) – 3/3.

Zeitstrafen: 0 (!) 1 (Zörb).

Diese Partie firmiert unter der Überschrift: Der Kapitän ist zurück! Genau 228 Tage nach einer

schweren Knieoperation begrüßten die stehenden Zuschauer den so schmerzlich Vermissten. Domagoj Duvnjak führte sich mit drei umjubelten Treffern wieder in das Geschehen ein. Gegen den Aufsteiger, der das Tabellenende innehat, musste Trainer Gislason aber weiterhin auf Santos, Weinhold, Bilyk und den kurzfristig ausgefallenen Torhüter Landin verzichten. Nur drei Tage nach dem grandiosen Auftritt im Landesderby benötigte der THW eine längere Anlaufzeit, doch in

der zweiten Halbzeit zeigte sich die Zebraherde von ihrer besseren Seite. Einen ersten Auftritt in der Bundesliga bekam der Vertreter des dänischen Nationaltorhüters Niklas Landin, Tim Wendt. Er bedankte sich mit zwei tollen Abwehraktionen und wurde begeistert gefeiert. Beste Kieler Tor-schützen waren Zarabec mit neun Toren sowie Wiencek und Rahmel mit jeweils sechs Treffern. Nach einer Woche Pause muss der THW am 10. Dezember in Flensburg antreten. **AB**



Tabellenführung zurück erobert



Ohne zu glänzen gewinnt die SG in Ostwestfalen bei GWD Minden

GWD Minden – SG Flensburg-Handewitt 30:34 (13:18)

GWD Minden: Christensen, Sonne-Hansen (ab 24.); Mansson, Rambo (4), Korte (3), Südmeier (2), Pusica (2), Gullerud (5), Michalczyk (4), Kister, Svitlica (8/4), Staar, Doder (1), Cederholm, Bilbija, Zvezje (1).

Trainer: Frank Carstens.

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Möller (n.e.); Karlsson, Glandorf (3), Mogensen (2), Svan (5), Wanne (9), Jeppson, Steinhauser, Heini, Zachariassen (6), Toft Hansen, Lauge (9/3), Klein, Mahe.

Trainer: Maik Machulla.

Schiedsrichter: Sebastian Grobe / Adrian Kinzel (Braunschweig).

Zuschauer: 2727 in der gut gefüllten Kampa-Halle.

Siebenmeter: 4/4 – 3/3.

Zeitstrafen: 3 (Rambo, Doder, Mansson) – 3 (Karlsson 2x, Zachariassen).

Spielfilm: 0:1 (1.); 1:2 (2.); 2:4 (5.); 3:7 (9.); 4:8 (10.); 6:10 (13.); 8:12 (16.); 10:14 (19.); 12:16 (23.); 13:18 (Halbzeitstand) – 14:19 (31.); 15:20 (32.); 18:20 (34.); 19:21 (35.); 21:23 (37.); 24:24 (44.); 24:26 (45.); 25:27 (48.); 26:29 (50.); 27:32 (55.); 29:32 (57.); 30:34 (Endergebnis)!

Nach dem Sieg in Minden weißt die SG Flensburg-Handewitt in der Bundesliga einen 21:1 Lauf auf. Den einzigen Minuspunkt in den letzten 11 Partien fügte Frisch Auf Göppingen am 5. Oktober dem aktuellen Tabellenführer zu. Mit dieser positiven Serie verdrängten die Fördestädter die bis dahin vor ihnen liegenden „Füchse und Löwen“, die die Tabellenführung nach überraschenden Punktverlusten eingeüßt haben.

Nach dem, offiziellen, 15. Spieltag weißt die SG 25:5 Punkte und das mit Abstand beste Torverhältnis auf. Punktgleich dahinter rangieren die Berliner Füchse, gefolgt von den Hannoveranischen Recken (23:7), dem

MT Melsungen (22:8) und den zwei Spiele weniger ausgetragenen Rhein-Neckar Löwen mit 20:6 Punkten.

Der heutige Gegner, GWD Minden, spielt als Fast-Absteiger der letzten Serie eine überraschend gute Rolle. Das Team liegt im gesicherten Mittelfeld und hat etliche vor ihm rangierende Mannschaften an den Rand einer Niederlage gebracht. Entsprechend hat Trainer Machulla seine Truppe vorgewarnt. Die Warnung war offensichtlich auf fruchtbaren Boden gefallen; die SG begann die Partie in der fremden Halle „wie die Feuerwehr.“ Zeitweise erinnerte das Geschehen, dem beim letzten Aufeinandertreffen das mit einem Kanter Sieg von 41:17 für die SG endete. Nach anfänglicher haushoher Überlegenheit fingen sich die Gastgeber und lagen bei Halbzeit „nur“ mit 13:18 hinten. In der zweiten Spielhälfte sahen die dann begeisterten Zuschauer eine gänzlich andere Partie. Ihre Mannschaft hatte nun alle Zurückhaltung aufgegeben und kämpfte

sich Tor für Tor an den Favoriten heran. Erklärbar, dass die Konzentration auf Grund der großen Überlegenheit nach lies; auch erklärbar, dass die Gäste aus der nördlichsten Bundesligastadt den kräfteaubenden englischen Wochen Tribut zollen musste. Beim 24:24 hatten die Ostwestfalen erstmals den Gleichstand geschafft; die Fans standen auf den Stühlen! Doch nun zeigte sich die individuelle Überlegenheit; Mattias Andersson „na-

gelte“ sei Tor zu. Rasmus Lauge, mit neun Toren der erfolgreichste Schütze, setzte sich im Eins gegen Eins durch und trotz zweimaliger Abwehrumstellung – von 6:0 zu 5:1 zu 4:2 – gelang es dem neuen Tabellenführer sich wieder abzusetzen. Das Endergebnis von 34:30 gibt das Geschehen korrekt wieder. Jetzt liegt der Fokus auf dem BL-Heimspiel der SG gegen den THW Kiel! **AB**



Impressum

Herausgeber:

service & media online-werbung S.L.
Calle de Sa Talaia, 3 Bajos
E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
www.neu-sport.es

Administrator und verantwortlich für

den Inhalt: Jörg Loose (V.i.S.d.P.)

E-Mail: redaktion@neu-sport.de

Druck: netprint, Esplanade 20, Hamburg

E-Mail für alle Anzeigen:

anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Pröfrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich
Abo-Preis: 49 Euro/Jahr

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.



Pro-Movec®
- das e-rad
Elektro-rad-Zentrum

Aktionspreis
€ 1399,-



Flick Deep

- Akkustärke 10,4 Ah
- inkl. 3 Jahre Garantie auf den Motor
- inkl. 2 Jahre Garantie auf den Akku
- inkl. 2 Wartungen bei uns im Hause im Wert von 120,-€

Beratung, Service, Probefahrten ohne Zeitdruck

Hier finden Sie uns:
www.facebook.com/Promovec

Mo.-Di. & Do-Fr. 10-18 Uhr • Mi. 10-12 Uhr • Sa. 10-14 Uhr
Pro-Movec GmbH
Westerallee 161 · 24941 Flensburg · Tel. 04 61-97 87 450
www.promovec.de



VfL knackt als erster den BHC

30:25 Triumph beim bisher verlustpunktfreien Absteiger

Bergischer HC - VfL Lübeck-Schwartau 25:30 (13:18)

Bergischer HC: Rudeck, Boieck – Bettien, Darj (1), Petrovsky (2), Dell, Thor Gunnarsson (2/2), Nippes (1), Majdzinski (2), Kotrc (2), Artmann (1), Babak (1), Gutbrod (6), Arnesson (5), Criciotoiu (2).

Trainer: Sebastian Hinze
VfL Lübeck-Schwartau: Mallwitz, Klockmann – Glabisch, Milde (7), Lauenroth (3), Podpolinski (1), Akerman (2), Hansen (5), Ranke (2), Schult (2), Damm (7/4), Köhler (1), Schlichting, Bruhn, Metzner.

Trainer: Torge Greve
Schiedsrichter: Marcus Hurst/

Mirko Krag
Zuschauer: 2.375 (in der Uni-Halle in Wuppertal)

Der VfL Lübeck-Schwartau hat am 16. Spieltag der 2. Handball Bundesliga für den absoluten Paukenschlag gesorgt. Denn das Team von Torge Greve gewann beim bisher verlustpunktfreien Bundesligaaussteiger Bergischer HC verdient mit 30:25 (18:13) Toren. Dadurch schoben sich die Ostholsteiner mit 24:8 Punkten hinter den Primus (30:2) auf Rang zwei und dürfen sich selbst große Hoffnungen auf den Aufstieg ins Handball-Oberhaus machen. Der Triumph in der Uni-Halle in Wuppertal, zeichnete sich erstmals Mitte nach elf Minuten ab. Der VfL legte immer eine Führung vor, wobei vor allem der treffsichere Oliver Milde und Sebastian Damm überzeugten, der auch von der Siebenmetermarke eiskalt war. Nach dem knappen 6:5 Vorsprung, war die Deckung trotz mehrfachen Einsatzes des siebenten Feldspielers sehr präsent. Zudem leistete sich der Bundesligaaussteiger zu viele Fehlwürfe in Richtung verwaistes VfL-Tor. Da sich Milde weiter treffsicher zeigte und auch Steffen Köhler einmal einnetzte und Fynn Ranke einen Tempogegenstoß erfolgreich abschloss, zog das Greve-Team auf 10:5 davon (17.). Dabei überstanden die Schleswig-Holsteiner auch eine Zeitstrafe für Jan Schult. Und es folgte nach dem 6:10 durch den letztjährigen Bundesligaaussteiger Kristian Nippes, ein weiterer 4:0 Lauf des VfL. Mar-

kus Hansen, Ranke und ein Doppelpack von Julian Lauenroth, sorgten in der 21. Minute für eine beeindruckende 14:6 Führung der Mannschaft aus Marzipan- und Marmeladenstadt. Bis zum 16:8 der Gäste durch Damm (24.), hielt dieses Acht Tore Polster. Erst danach fand der Topfavorit auf den Bundesligaaufstieg vor eigenem Publikum ins Spiel und verkürzte bis zur Halbzeit auf 13:18. Gleich nach Wiederanpfiff schienen die Hausherren durch den Treffer von Leos Petrovsky zum 14:18, die Aufholjagd fortzusetzen. Doch ein Doppelschlag des Greve-Teams, der weiter mutig mit einem siebenten Feldspieler agierte und dessen Taktik zumeist aufging, sorgte für ein beruhigendes 20:14 Polster. Erst nach dem 22:16 durch Rickard Akerman (39.), kam der die Nummer eins der zweiten Liga wieder etwas mehr auf Touren. Mitte des zweiten Durchgangs verkürzte Milan Kotrc auf 20:23 und die Wende in der Partie schien endgültig möglich. Doch das Greve-Team zeigte nicht nur Nehmerqualitäten, sondern teilte mit Toren auch wieder aus. Hansen und Damm per Doppelpack, bauten den Vorsprung wieder auf 26:20 aus und nach dem 22:26, konterten Schult und erneut Hansen zum 28:22 der Ostholsteiner. So bog der VfL Lübeck-Schwartau sieben Minuten vor dem Abpfiff auf die Siegerstraße ein und bejubelte am Ende den hochverdienten 30:25 Auswärtssieg, beim bisherigen Ausnahmeteam der 2. Liga.

jös

Handball 2. Bundesliga							
16. Spieltag:							
ASV Hamm-Westfalen - TuSEM Essen						25	: 25
EHV Aue - HC Elbflorenz						28	: 27
Bergischer HC - VfL Lübeck-Schwartau						25	: 30
TV Emsdetten - SG BBM Bietigheim						30	: 34
ThSV Eisenach - Dessau-Roßlauer HV						28	: 31
DJK Rimpf Wölfe - HSC 2000 Coburg						31	: 29
HSG Nordhorn-Lingen - HC Rhein Vikings						23	: 15
Wilhelmshavener HV - HBW Balingen-Weilstetten						22	: 29
HG Saarlouis - Eintracht Hildesheim						25	: 29
HSG Konstanz VfL Eintracht Hagen						29	: 30
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Bergischer HC	16	15	0	1	86	468:382	30:2
2. VfL Lübeck-Schwartau	16	11	2	3	30	418:388	24:8
3. HBW Balingen-Weilstetten	16	10	3	3	70	475:405	23:9
4. SG BBM Bietigheim	16	11	1	4	52	493:441	23:9
5. Dessau-Roßlauer HV	16	10	2	4	8	444:436	22:10
6. ASV Hamm-Westfalen	16	10	1	5	55	450:395	21:11
7. DJK Rimpf Wölfe	16	9	3	4	21	432:411	21:11
8. HSG Nordhorn-Lingen	16	10	1	5	18	413:395	21:11
9. HSC 2000 Coburg	16	8	3	5	34	423:389	19:13
10. TV Emsdetten	16	8	3	5	16	463:447	19:13
11. HC Rhein Vikings	16	7	1	8	-24	368:392	15:17
12. TuSEM Essen	16	6	3	7	-6	427:433	15:17
13. HC Elbflorenz	16	5	2	9	-29	409:438	12:20
14. VfL Eintracht Hagen	16	5	0	11	-47	415:462	10:22
15. Eintracht Hildesheim	16	4	2	10	-38	401:439	10:22
16. Wilhelmshavener HV	16	4	2	10	-46	414:460	10:22
17. HG Saarlouis	16	4	1	11	-58	395:453	9:23
18. ThSV Eisenach	16	3	0	13	-26	409:435	6:26
19. EHV Aue	16	3	0	13	-66	392:458	6:26
20. HSG Konstanz	16	2	0	14	-50	425:475	4:28
17. Spieltag:							
08.12.2017	TuSEM Essen - DJK Rimpf Wölfe						
08.12.2017	VfL Eintracht Hagen - Wilhelmshavener HV						
08.12.2017	HBW Balingen-Weilstetten - Bergischer HC						
09.12.2017	HC Rhein Vikings - TV Emsdetten						
09.12.2017	ASV Hamm-Westfalen - HG Saarlouis						
09.12.2017	SG BBM Bietigheim - VfL Lübeck-Schwartau						
09.12.2017	HSC 2000 Coburg - HSG Nordhorn-Lingen						
09.12.2017	Dessau-Roßlauer HV - EHV Aue						
10.12.2017	HC Elbflorenz - HSG Konstanz						
10.12.2017	Eintracht Hildesheim - ThSV Eisenach						



BAUELEMENTE

Stockelsdorfer Weg 74 · 23611 Bad Schwartau
 Telefon (0451) 70 74 97 07 · Fax (0451) 70 74 97 08
 info@seifert-dewenter.com · www.seifert-dewenter.com

- ▲ Fenster
- ▲ Türen
- ▲ Markisen
- ▲ Jalousien
- ▲ Rolläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Wintergärten
- ▲ Insektenschutz
- ▲ Ganzglastüranlagen